

**Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern in neun Modellregionen im Rheinland**

**Gemeinsames Arbeitsprogramm**

Arbeitsablauf und Arbeitsstruktur des Projektes werden durch das gemeinsame Arbeitsprogramm der Projektträger der neun Modellregionen und des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR), vertreten durch den LVR-Fachbereich Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement des LVR-Dezernates Klinikverbund und Heilpädagogische Hilfen, festgelegt. Neben den Projektzielen sind Maßnahmen und Aktivitäten zur Zielerreichung und Berichterstattung definiert.

**Gliederung**

1. Projektziele .....	S. 2
2. Projektphasen .....	S. 2-3
2.1 Startphase	
2.2 Kernarbeitsphase	
2.3 Auswertungsphase	
3. Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer .....	S. 3-4
3.1 Workshops	
3.2 Arbeitsgruppen	
3.3 Fachtagung	
3.4 Abschlussveranstaltung	
4. Evaluation des Projektes .....	S. 4-6
4.1 Strukturdaten-Fragebogen	
4.2 Falldaten-Fragebogen	
4.3 Zwischen- und Abschlussberichte	
4.4 Evaluation der einzelnen Projekte	
5. Projektatlas .....	S. 6
6. Geförderte Modellregionen .....	S. 6
7. Ansprechpartner beim LVR .....	S. 7

**1. Projektziele**

1. Die Entwicklung, Koordination und Vernetzung von Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern in der jeweiligen Versorgungsregion ist gewährleistet.
2. Konkrete Maßnahmen zur Betreuung, Beratung und Versorgung von Kindern psychisch kranker Eltern werden durchgeführt.
3. Konkrete Maßnahmen zur Beratung und Unterstützung von psychisch kranken Eltern werden durchgeführt.
4. Der niedrigschwellige Zugang zu den Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern und den betroffenen Eltern ist sichergestellt.
5. Mindestens ein Teil der Hilfen bietet einen frühzeitigen Zugang und soll vor allem präventiv, im Sinne der Verhinderung von Störungen und Beeinträchtigungen, wirken.
6. Die fallbezogene Zusammenarbeit zwischen den verantwortlichen Institutionen, insbesondere der Gemeindepsychiatrie (SPZ), den Fachkrankenhäusern, den Institutionen der Jugendhilfe und den Jugendämtern ist sichergestellt.
7. Die Zusammenarbeit der geförderten Projekte mit bereits etablierten Angeboten für die Zielgruppe ist sichergestellt.
8. Die Leistungen für Kinder psychisch kranker Eltern und für psychisch kranke Eltern über den Projektzeitraum hinaus sind sichergestellt. Eine Überführung in Regelleistungen (nachhaltige Finanzierung) ist erfolgt.
9. Die Wirkung der Maßnahme(n) wird in der Modellregion nachgewiesen.

## **2. Projektphasen**

Das Projekt ist in drei Phasen unterteilt. Eine Überlappung der einzelnen Phasen ist abhängig von einzelnen Arbeitsschritten möglich.

### **2.1 Startphase**

Die Phase vom Beginn des Projektes (September 2010) bis November 2011 wird als Startphase definiert. In dieser Zeit konzipiert sich das Gesamtprojekt.

Mit den geförderten Projekten wird das verbindliche Arbeitsprogramm im Januar 2011 abgestimmt. Für nicht geförderte Träger und Projekte besteht anschließend die Gelegenheit bis 15.05.2011 eine Mitarbeit zu vereinbaren. Die Startphase wird durch eine Fachtagung am 17.11.2011 abgeschlossen.

### **2.2 Kernarbeitsphase**

Die Kernarbeitsphase beginnt für die geförderten Projekte nach Abstimmung der Evaluationsinstrumente und mit Festlegung der Abgabetermine der Falldaten-Fragebögen sowie der Stichtage für den Strukturdaten-Fragebogen.

Falldaten-Fragebogen:

Abgabetermin 15.05.2012 für den Betrachtungszeitraum 01.05.2011 - 30.04.2012

Abgabetermin 15.05.2013 für den Betrachtungszeitraum 01.05.2012 - 30.04.2013

Strukturdaten-Fragebogen:

Stichtage 01.02.2011 und 01.02.2013

### **2.3 Auswertungsphase**

Die Auswertungsphase wird mit einem Workshop voraussichtlich im ersten Quartal 2013 eingeleitet. Dieser dient zur Vorbereitung der Auswertung der Erhebungen und zur Vorbereitung der Formulierung der Abschlussberichte.

Spätestens ab dem zweiten Quartal 2013 beginnt die Auswertung der festgestellten Projektergebnisse. In Workshops im zweiten und im vierten Quartal 2013 werden Verwertungsmöglichkeiten auf den unterschiedlichen regionalen Ebenen und in unterschiedlichen leistungsrechtlichen Zusammenhängen abgestimmt.

## **3. Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer**

Zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer sind insgesamt acht zentrale Workshops und eine Fachtagung im ersten Drittel der Projektlaufzeit geplant.

Weitere regionale Aktivitäten bleiben davon unberührt und werden soweit wie möglich durch die zuständigen Mitarbeiter des LVR unterstützt.

### **3.1 Workshops**

Workshop 1 am 28.01.2011:

Im ersten Workshop werden das gemeinsame Arbeitsprogramm und gemeinsame Maßnahmen der Evaluation verabschiedet.

Workshop 2 am 14.03.2011:

Mit dem zweiten Workshop wird weiteren Trägern aus nicht geförderten Regionen die Möglichkeit der Teilnahme am Gesamtprojekt gegeben. Des Weiteren sollen Beispiele guter Praxis und ein Erfahrungsaustausch zu den inhaltlichen Schwerpunkten Vernetzung und Koordination sowie einzelnen Bausteinen dargestellt werden. Eine inhaltliche Abstimmung zu den Themen erfolgt mit den Projektträgern.

Bisher wurden folgende Themenvorschläge für die Workshops benannt:

Frühe Hilfen, Kindeswohlgefährdung, Zusammenarbeit mit überregionalen Zusammenschlüssen (BAG), Möglichkeiten der Evaluation, Finanzierung / gesetzliche Grundlagen, Elterntrainings, Aufgabe einer Koordinationsstelle (Casemanagement), Aufbau von Netzwerken

Weitere voraussichtliche Workshop-Termine:

- Workshop 3 / Oktober 2011
- Workshop 4 / Februar 2012
- Workshop 5 / November 2012
- Workshop 6 / Februar 2013
- Workshop 7 / Juni 2013
- Workshop 8 / IV. Quartal 2013

### **3.2 Arbeitsgruppen**

Es wird grundsätzlich die Möglichkeit von Arbeitsgruppen zu thematischen Schwerpunkten vorgesehen. Prinzipiell sollten diese Arbeitsgruppen eigenständig durch die Projektträger organisiert werden. Denkbar wären Arbeitsgruppen z.B. zur nachhaltigen Finanzierung, Nutzung des Netzwerkbezogenen Qualitätsmanagements (NBQM) o.ä.

### **3.3 Fachtagung**

Im Sinne einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung wird mit einer ganztägigen Fachtagung am 17.11.2011 ein Überblick über den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Thema, ergänzt um Berichte über einzelne „Leuchtturmprojekte“, gegeben. Darüber hinaus sollten Möglichkeiten der nachhaltigen Finanzierungen für Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern diskutiert werden.

### **3.4 Abschlussveranstaltung**

Zur Präsentation der Projektergebnisse findet eine Abschlussveranstaltung in der ersten Hälfte des Jahres 2014 statt.

## **4. Evaluation des Projektes**

Mit der Evaluation des Gesamtprojektes soll festgestellt werden, ob die o.g. Projektziele erreicht werden konnten. Es sollen Ansätze für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern identifiziert und Vorschläge für eine nachhaltige Sicherung von Leistungsangeboten unterbreitet werden. Die Ergebnissicherung soll mit den obligaten Instrumenten Strukturdaten-Fragebogen, Falldaten-Fragebogen sowie Zwischen- und Abschlussberichte erfolgen. Optional ist eine Evaluation der einzelnen Maßnahmen in der Modellregion.

### **4.1 Strukturdaten-Fragebogen**

Der Strukturdaten-Fragebogen dient der Erfassung der wichtigsten Strukturdaten zu den Projektangeboten, der Vernetzung und Finanzierung. Möglichst vollständige Daten sind von allen geförderten Projekten anzugeben.

### **4.2 Falldaten-Fragebogen**

Zusammen mit dem Strukturdaten-Fragebogen dient der Falldaten-Fragebogen der Feststellung des tatsächlichen Leistungsumfangs der Projekte in den Modellregionen. Mit dem Falldaten-Fragebogen soll der Umfang der geleisteten klientenbezogenen Hilfen erfasst werden.

### **4.3 Zwischen- und Abschlussberichte**

Gemäß Zuwendungsbescheid sind zum 30.09.2011 und 30.09.2012 Zwischenberichte und zum 31.10.2013 ein Abschlussbericht vorzulegen. Diese Berichte dokumentieren den Zielerreichungsgrad und daraus abgeleitete Maßnahmen.

Im Einzelnen sind die Berichte so zu gliedern, dass eine Auswertung der jeweils zuordnungsbaaren Daten, eine Auswertung (Zielerreichungsgrad) und Ableitung für das weitere Vorgehen zu jedem einzelnen der o.g. neun Projektziele verfasst wird.

Dabei spielt es keine Rolle, dass in einzelnen Modellregionen einzelne Projektziele noch nicht bzw. nicht umfassend bedient werden konnten.

Insbesondere das Projektziel der Evaluation einzelner Maßnahmen in den Modellregionen – bei dem in der Regel eine Wirkungsanalyse im Mittelpunkt stehen dürfte – ist abhängig von den vorhandenen Ressourcen und gegebenenfalls aktivierbaren Unterstützung durch Hochschulen und vergleichbare Institutionen.

Ein Gliederungsentwurf für die erforderlichen Berichte wird rechtzeitig vor dem 30.09.2011 zur Verfügung gestellt. Sollte es hierzu Beratungsbedarf geben, soll dieser durch die Tätigkeit einer themenbezogenen Arbeitsgruppe eingelöst werden. Die Koordination dieser Arbeitsgruppe ist Aufgabe des Projektmanagement des LVR.

### **4.4 Evaluation der einzelnen Projekte**

Im Mittelpunkt einer Bewertung von Maßnahmen zur Unterstützung von Kindern psychisch kranker Eltern steht der Grad der Wirksamkeit bzw. der Erfolg der einzelnen Maßnahmen. Es ist davon auszugehen, dass ein ausreichendes Angebot in einer Modellregion dabei aus einer differenzierten Palette von Maßnahmen zur Unterstützung von Kindern und Eltern und deren Vernetzung besteht. Die einzelnen Bausteine eines solchen Netzwerkes sind in der Regel hinsichtlich ihrer Wirksamkeit unabhängig voneinander zu bewerten.

Da der Ausprägungsgrad und die Auswahl von Maßnahmen zwischen den einzelnen Modellregionen stark z.Zt. noch stark variiert, ist eine vollständige, zentrale Evaluation aller Bausteine in allen Modellregionen derzeit nicht zu leisten. Deshalb muss dieser Teil der Evaluation vor Ort, in Verantwortung der einzelnen Projektträger, geleistet werden. In einigen Regionen gibt es dazu bereits Verabredungen mit wissenschaftlichen Einrichtungen. In diesem Zusammenhang bietet sich auch die Zusammenarbeit mit der BAG „Kinder psychisch erkrankter Eltern“ und der Arbeitsgruppe „Evaluation“ der BAG an.

## **5. Projektatlas**

Zur Verbesserung der Transparenz der bereits vorhandenen Hilfen, wird das differenzierte und vielfältige Hilfeangebot im Rheinland in einem Projektatlas erfasst.

Datenerhebung und Pflege des Projektatlasses werden vom LVR organisiert.

Die Erhebung der notwendigen Daten erfolgt für die geförderten Projekte mit dem Strukturdaten-Fragebogen, darüber hinaus mit dem für den Zweck relevanten Teil des Strukturdaten-Fragebogens weiterer interessierter Projekte.

Die geförderten Projekte unterstützen den LVR bei der Informationsbeschaffung.

## **6. Geförderte Projekte**

Nachstehend aufgeführte Modellregionen und Projektträger wurden bei der Zuwendung berücksichtigt.

- Stadt Bonn: Verbundantrag Evangelische Jugendhilfe Godesheim gGmbH und Bonner Verein für gemeindenaher Psychiatrie e. V.
- Stadt Duisburg: Psychiatrische Hilfgemeinschaft Duisburg gGmbH
- Stadt Köln: Stadt Köln - Gesundheitsamt
- Stadt Mönchengladbach: Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V. Mönchengladbach

- Stadt Solingen: Verbundantrag Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Solingen und Psychosozialer Trägerverein Solingen
- Kreis Euskirchen: Caritasverband für das Kreisdekanat Euskirchen e. V.
- Kreis Mettmann: Kreis Mettmann - Gesundheitsamt
- Rhein-Sieg-Kreis: Verbundantrag Arbeiterwohlfahrt, Diakonie, Arbeitersamariterbund und Sozialdienst katholischer Männer
- Kreis Viersen: Verbundantrag Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Viersen e. V. und Psychiatrische Hilfgemeinschaft Viersen gGmbH

## **7. Ansprechpartner beim Landschaftsverband Rheinland**

LVR-Dezernat Klinikverbund und Heilpädagogische Hilfen  
 Fachbereich 84 – Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement  
 Abteilung 84.20 – Psychiatrische Versorgung

Rolf Mertens

Tel.: 0221/809-6938; Fax: 0221/8284-1877; E-Mail: Rolf.Mertens@lvr.de

Isabel Krämer

Tel.: 0221/809-6271; Fax: 0221/8284-0968; E-Mail: Isabel.Kraemer@lvr.de

Peter Göddertz

Tel.: 0221/809-6661; Fax: 0221/8284-1842; E-Mail: Peter.Goeddertz@lvr.de

Köln, 28.01.2011